

Heimspiele für die Weltmeisterinnen



Zwei Weltmeisterinnen haben sich für das Cross-Country-Rennen beim BiketheRock 2008 angekündigt. Die amtierende Titelträgerin Irina Kalentieva und ihre Vorgängerin Gunn-Rita Dahle. Beide haben zu Heubach eine besondere Beziehung.

„Es ist wie zuhause“, sagt Irina Kalentieva über Heubach und das BiketheRock-Festival. Nur gut zehn Kilometer entfernt, in Aalen-Wasseralfingen, residiert die 156 Zentimeter kleine Russin den größten Teil des Jahres. Doch nicht nur deshalb hat Kalentieva, die sich 2007 in Fort William zum ersten Mal den WM-Titel holte, ein besonders gutes Verhältnis zum Bundesliga-Rennen unter dem Rosenstein.

Sie liebt den steilen Anstieg und die ebenso steile Abfahrt. „Geniale Strecke und super Publikum“, jubelte sie vergangenes Jahr, als sie das Rennen zum zweiten Mal gewonnen hatte.

Dass die Topeak-Ergon-Bikerin mit ihren 46 Kilogramm im Anstieg Vorteile hat, ist klar, doch wer ihre spielerische Leichtigkeit im Downhill, wie zuletzt auch beim Weltcup in Offenburg, beobachten konnte, weiß warum auch Bones Valley und Zorro Drop zu ihrem bevorzugten Terrain gehört.

Gunn-Rita Dahle kann da die pure Eleganz und höchste Konzentration entgegen setzen. Die Norwegerin hat das Rennen in Heubach bereits dreimal gewonnen. 2007 wurde sie dort überhaupt das erste Mal geschlagen. Und leider stellte sich heraus, dass da schon ein Virus ihren Körper ergriffen hatte. Sie fuhr danach nur noch ein Rennen und musste zehn Monate lange warten, ehe sie das nächste Mal einen Startschuss hörte.

In Madrid feierte die Multivan-Merida-Bikerin ihr Comeback als Weltcupsiegerin, holte sich nach zwei Jahren wieder einen Weltcupsieg (Nummer 26) und kann in Heubach ihrer Dauerkonkurrentin Kalentieva sicher ein großes Duell liefern.

Nicht nur die Siege am Rosenstein haben bei Dahle eine innige Beziehung zur Region hergestellt. Seit drei Jahren logiert sie immer für mehrere Wochen in der Umgebung, dieses Jahr wieder in Heubach-Lautern. Dabei nutzt sie die Alb und das Alb-Vorland als Trainingsrevier und den Standort als Basis für zahlreiche Renneinsätze in Europa.

So ist auch für die vierfache Cross-Country-Weltmeisterin das Rennen beim BiketheRock-Festival eine Art Heimspiel und für das Publikum wird es schwer sich zu entscheiden, wen man jetzt mehr den „Pain trail“ hinaufklatzen soll. Gebühren tut das sicher beiden gleichermaßen.